

## Hintergrund

- Ergebnisse aus der stationären Alkoholforschung (Klingemann et al. 2013; Rösner et al. 2016) zeigen, dass mehr als ein Drittel der Patienten während der stationären Alkoholentwöhnung Alkohol konsumieren.
- Bislang ist wenig darüber bekannt, wie sich das Konsumrisiko im Verlauf einer stationären Entwöhnungsbehandlung verändert.
- Der Alkoholkonsum während der Behandlung gilt als einer der stärksten Prädiktoren des langfristigen Verlaufs der Alkoholabhängigkeit (z.B. Ludwig et al., 2013).
- Daher können sich aus der Identifikation zeitlicher Muster von Konsumereignissen wichtige Hinweise für die Reduktion von Rückfallrisiken ergeben.

## Fragestellung

- Die Identifikation des zeitlichen Verlaufs von Konsumereignissen in der stationären Alkoholentwöhnung bildet die zentrale Fragestellung.

## Methoden

- Konsumereignisse wurden mittels Atemlufttest und Urintests sowie durch Selbst- und Fremdauskünfte erfasst.
- Es wurden 951 Atemlufttests durchgeführt, 594 waren unangekündigt, 357 wurden zu einem vorher bekannten Zeitpunkt durchgeführt.
- Survival-Analysen für das Ereignis „Konsum“ basieren auf Kaplan-Meier-Schätzern und dem Cox-Proportional-Hazards-Modell.
- Die Kontrolle von Kovariaten erfolgte mittels generalisierter Schätzgleichungen (Generalized Estimating Equations, GEEs).

## Ergebnisse

Das Einschlusskriterium der Studie wurde von N = 152 Patienten erfüllt. Der Anteil kontinuierlich abstinenten Patienten liegt zu Beginn der Therapie (Tag 7) bei 89,7 % (95 % KI 82,1–94,1) und reduziert sich im Behandlungsverlauf (Tag 28) auf 69,4 % (95 % KI 60,1–76,9; vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Abstinenquoten im Behandlungsverlauf

Behandlungstag	Abstinenquote	Konfidenzintervall (95 %)
7	89,70%	82,1–94,1
14	82,80%	74,4–88,7
21	77,00%	68,1–83,7
28	69,40%	60,1–76,9

Die Survival-Analysen mit den Kaplan-Meier-Schätzern für das Ereignis „erster Konsum“ im Behandlungsverlauf sind in Abbildung 1 als Wahrscheinlichkeiten (Panel A; Kaplan-Meier-Schätzer) und zeitunabhängige Risiken (Panel B; Hazard Ratios HR) dargestellt.

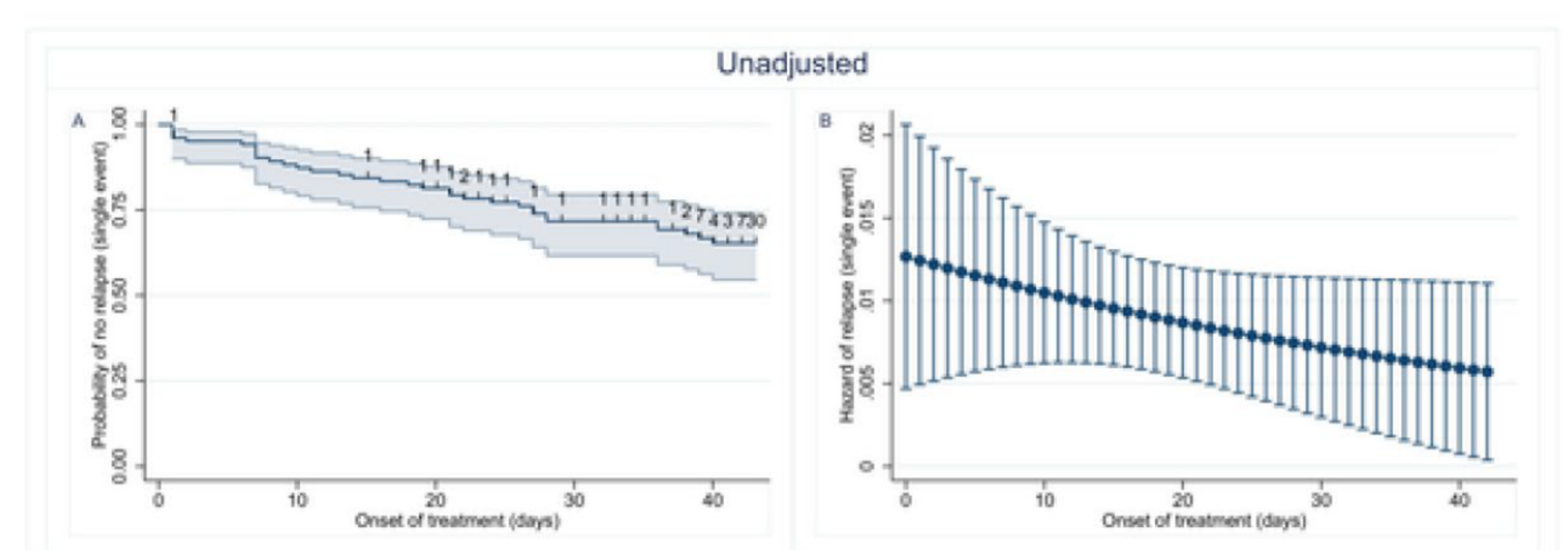


Abbildung 1: Survival-Analysen zum Alkoholkonsum während der Behandlung mit Kaplan-Meier-Schätzern (Panel A) und Hazard-Ratios (Panel B) im Behandlungsverlauf

Die Abnahme im Behandlungsverlauf für den ersten Konsum nach Abstinenz ist auch in den korrigierten Modellen unter Berücksichtigung der Kovariaten Alter, Geschlecht, Dauer und Schwere der Abhängigkeit nachweisbar. Für zweite, dritte und weitere Konsumereignisse zeigt sich dagegen keine signifikante Abnahme im Behandlungsverlauf. Dies gilt gleichermaßen für die korrigierten und unkorrigierten Modelle (ohne Abbildung).

## Diskussion

- Das Risiko eines ersten Alkoholkonsums nach Abstinenz nimmt mit zunehmender Dauer der stationären Alkoholentwöhnung ab.
- Die Stabilisierung der Abstinenz während der stationären Alkoholbehandlung kann als protektiver Faktor eines mittel- und langfristig positiven Verlaufs einer Alkoholabhängigkeit betrachtet werden.
- Die Gewährleistung einer ausreichenden Behandlungsdauer erweist sich aus therapeutischer und gesundheitsökonomischer Sicht sinnvoll.

## Quellen:

- Klingemann H, Schläfli K, Egli P, Stutz S (2013). Drinking episodes during abstinence-oriented inpatient treatment: dual perspectives of patients and therapists--a qualitative analysis. *Alcohol Alcohol* 48(3), 322-8.
- Ludwig F, Tadayan-Manssuri E, Strik W, Moggi F (2013). Self-efficacy as a predictor of outcome after residential treatment programs for alcohol dependence: simply ask the patient one question! *Alcohol Clin Exp Res* 37(4):663-7.
- Rösner S, Senn S, Englbrecht C (2016). Konsumereignisse während der stationären Alkoholentwöhnung. *SuchtMagazin* 1, 35-39.

**Finanzierung:** Die Studie wurde von der Forel Klinik AG finanziert. **Interessenskonflikt:** Die Autoren geben an, dass kein Interessenskonflikt bekannt ist.

**Kontakt:** Dr. hum. biol. Susanne Rösner, Leitung Forschung der Forel Klinik AG, E-Mail: : susanne.roesner@forel-klinik.ch